

Frau Bezirksbürgermeisterin
Claudia Greven-Thürmer

Kalker Hauptstraße 247 – 273
51103 Köln
Linke-BV8@stadt-koeln.de

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang bei der Bezirksbürgermeisterin: 17.11.2022

AN/2093/2022

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	24.11.2022 TOP 9.2.7

Neuer Bolzplatz Georgesaße in Neubrück

Sehr geehrter Frau Bezirksbürgermeisterin,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
DIE LINKE. Fraktion in der Bezirksvertretung Kalk bittet Sie um Aufnahme der folgenden Anfrage in die Tagesordnung der 15. Sitzung der Bezirksvertretung Kalk am 24.11.2022.

„Spiel- und Bolzplätze dienen dazu, Kindern und Jugendlichen die für sie unverzichtbaren Entfaltungsmöglichkeiten zum Spielen zu geben. Kinder und Jugendliche benötigen Lebensräume, in denen sie nach ihren Bedürfnissen spielen, Erfahrungen für ihre spätere Lebensführung sammeln und sich Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen können, die sie im Umgang mit ihrer Umwelt benötigen.“

(Quelle: Präambel der Spiel- und Bolzplatzsatzung der Stadt Köln)

Das Land Nordrhein-Westfalen hat die Bolzplatzkultur im April 2018 in sein Landesinventar des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Bolzplatzkultur wird darin als „eine jugendkulturelle Form der gesellschaftlichen Selbstorganisation, die ihren Ursprung in den städtischen Milieus der 1920er Jahre hat“, gewürdigt.

In der sozialwissenschaftlichen Fußballforschung ist der Bolzplatz bislang seltsam unterrepräsentiert, dabei ist er für viele Jugendliche ein bedeutsamer Sozialraum. Wilder Fußball wurde weltweit gespielt bis er im industriellen England seine moderne Form

bekommen hat. Daraus entwickelte sich ein professioneller Industrie-Fußball, doch auch dieser ist bis heute mit dem Bolzen auf Straßen, Parks und Bolzplätzen verflochten. Denn jeder kennt sie die Straßenkicker und Bolzplatzbolzer, die mittlerweile internationale und überbezahlte Fußballprofis sind.

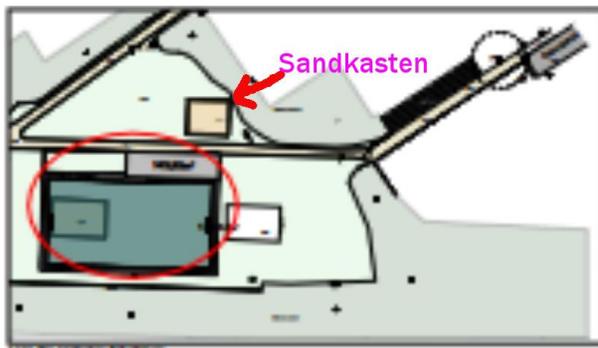
Am 28. Oktober wurde der Bolzplatz an der Georgestraße in Neubrück offiziell nach der Umgestaltung im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für den Sozialraum Ostheim/Neubrück durch die Stadt Köln eröffnet. Der Platz war unter anderem mit neuen Elementen zum Spielen und Bewegen versehen worden.

„Um den jungen Menschen im Wohnumfeld alters- und bedarfsgerechte Spiel-, Kommunikations- und Bewegungsräume und damit adäquate Entwicklungsmöglichkeiten bieten zu können, bedarf der Bolzplatz einer an den Bedürfnissen der hier lebenden Kinder und Jugendlichen orientierten Neugestaltung. Ziel des Projekts ist die Bereitstellung einer öffentlichen Spiel- und Aktionsfläche mit hohem Spiel- und Aufenthaltswert für alle im Stadtteil lebenden Kinder und Jugendlichen. Die bedarfsgerechte Neugestaltung des Areals soll nach dem Grundkonzept einer multifunktionalen Nutzbarkeit erfolgen. Der Bolzplatz soll Kindern und Jugendlichen ein vielfältiges Spiel- und Bewegungsangebot bieten.“

Hieß es in der Begründung der Beschlussvorlage (3423/2020) und weiter hieß es:

„Insgesamt gesehen soll Kindern und Jugendlichen hier ein Areal mit einem vielfältigen attraktiven Spiel- und Bewegungsangebot sowie hoher Aufenthaltsqualität zur Verfügung gestellt werden und somit auch die Akzeptanz des Platzes im Quartier erhöht werden.“

Bei einem gemeinsamen Ortstermin der Bezirksvertretung, den Neubrücker Streetworkerinnen und der Verwaltung im Hüttenweg und im, am und mit dem EnBe Neubrück vor einigen Jahren bezüglich Jugendlicher und ihrer Aufenthalte war die Anregung positiv aufgenommen worden, eine Wetterschutzhütte bei der Umplanung und Umgestaltung des Bolzplatzes Georgestraße ebenfalls zu berücksichtigen.



Gegenüber des umgestalteten Bolzplatzes und Aktivraums auf der anderen Seite des durchführenden Wegs befindet sich ein Sandkasten (siehe nebenstehende Abbildung), der im gleichen etwas bemitleidenswerten Zustand ist, wie vor der Umgestaltung. Tatsächlich

widerspricht der derzeitige Zustand eigentlich dem Ziel des Projekts der *Bereitstellung einer öffentlichen Spiel- und Aktionsfläche mit hohem Spiel- und Aufenthaltswert für alle im Stadtteil lebenden Kinder....*

Insgesamt scheint die Gesamtfläche in welche die Multispielfläche/Aktivraum, der Sandkasten und die Tischtennisplatten eingebettet sind, noch einiges an Potenzial zu bieten, um weitere vielfältige attraktive Spiel- und Bewegungsangebote sowie höhere Aufenthaltsqualität nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für junge Erwachsene so genannte Best Ager und Senioren zur Verfügung zu stellen und somit auch die Akzeptanz des Platzes im Quartier noch weiter zu erhöhen.

Mittlerweile wird der Bolzplatz bereits überraschend gut angenommen. Das hört man in der Nachbarschaft und sieht es auch an den Hinterlassenschaften. Mit Einbruch der Dunkelheit jedoch verwaist der Platz.

Im Rahmen der offiziellen Eröffnung des Bolzplatzes am 28.10. und im Laufe der Vorstandssitzung des Bürgervereins Neubrück am 10.11. kamen von Besucherinnen, Einwohnerinnen, Gästen und ehemaligen Kommunalpolitikerinnen einige Fragen auf, die nicht direkt an die Verwaltung gestellt werden konnten (einige Anregungen, wie eine zusätzliche Verbots-Beschilderung am Spielfeld wurden vor Ort gemacht), stellen wir hier mit der höflichen Bitte um eine rasche Beantwortung:

1. Die laufende Unterhaltung der Anlage soll im Rahmen der beim Amt für Landschaftspflege und Grünflächen hierfür veranschlagten Haushaltsmittel erfolgen. Für wie viele Reinigungsdurchgänge pro Woche sind diese veranschlagt, ist das eine ausreichende Reinigung und werden für die Reinigung (besonders des Spielfeldes) dafür besondere Geräte, wie Staubsauger oder ähnliches benötigt?
2. Welche Maßnahmen hält die Verwaltung für realistisch, um insbesondere das Spielfeld im Rahmen der Nutzungszeiten (7:00 bis 22:00) gerade auch in der so genannten dunklen Jahreszeit ausreichend zu beleuchten?
3. An welcher Stelle und zu welchem Zeitpunkt wird die einst verabredete Wetterschutzhütte im Bereich des Bolzplatzes und aus welchen Materialien errichtet werden?
4. Wann ist mit einer Herrichtung des oben angesprochenen Sandspielplatzes zu rechnen, um sowohl den Gesamteindruck weiter zu verbessern und auch kleineren Kindern ein adäquates Spielangebot zu machen, während ihre älteren

Geschwister bolzen oder turnen?

5. Welche Möglichkeiten der sukzessiven Erweiterung insbesondere der Aktivzone durch weitere Aktionsgeräte (eventuell mittels Spende, bezirklicher oder Haushaltsmittel) sieht die Verwaltung und wie wird die mögliche Einrichtung einer Spielbox (wie Bürgerpark Kalk) dort bewertet?

Mit freundlichen Grüßen



HP Fischer
Fraktionsvorsitzender
Fraktionsvorsitzender

gez. Denis Badorf
Stellvertretender